

## **Inhalt**

- 1 Situationsanalyse
  - 1.1 Die Caritas in den Gemeinden
  - 1.2 Die Gemeinden in der verbandlichen Arbeit
- 2 Theologische Grundlegung
  - 2.1 ... im Lichte des Evangeliums
  - 2.2 Für eine Erneuerung der Ausrichtung an Jesus Christus
- 3 Perspektiven der Sozialen Arbeit
  - 3.1 Lebensraumorientierte Sozialarbeit
  - 3.2 Projektorientierte Sozialarbeit
- 4 Grundsatzziele:
  - 4.1 Für die Pfarrgemeinden
  - 4.2 Für den Caritasverband
- 5 Konkretisierung
  - 5.1 Lebensraumorientierte Projektarbeit
    - 5.1.1 Angebot **Projektentwicklung**
    - 5.1.2 Ressourcen
    - 5.1.3 Angebot **Fachberatung**
  - 5.2 Förderung des Ehrenamtes und freiwilligen Engagements
    - 5.2.1 Angebot **Information**
    - 5.2.2 Angebot **Fachberatung**
    - 5.2.3 Angebot **Fortbildung**
  - 5.3 Wissenschaftliche Begleitung
  - 5.4 Beirat CARITAS UND GEMEINDE
  - 5.5 Kooperationen und Vertretungen
    - 5.5.1 Innerverbandlich
    - 5.5.2 Kirchlich
    - 5.5.3 Verschiedene
- 6 Rahmenbedingungen
  - 6.1 Finanzielle Ausstattung
  - 6.2 Personelle Ausstattung

## **1 Situationsanalyse**

### **1.1 Die Caritas in den Gemeinden**

*Die Caritasarbeit in den Pfarrgemeinden ist für den Caritasverband Ausgangspunkt, Grundlage und Zielpunkt<sup>1</sup>*

Als Bindeglied zwischen Caritasverband und Pfarrgemeinden beschäftigt sich die Stabsabteilung *CARITAS UND GEMEINDE* insbesondere mit der Situation der Caritasarbeit in den Gemeinden vor Ort.

Folgende Veränderungen der caritativen Aktivitäten in den Gemeinden lassen sich beobachten:

---

<sup>1</sup> vgl. Leitbild des Caritasverbandes für die Stadt Köln e.V., S. 5

1. Viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche die Caritasarbeit in den Gemeinden in den letzten Jahren getragen haben, geben aus Alters- oder Gesundheitsgründen ihr Engagement auf. Für sie gibt es kaum Nachfolgerinnen und Nachfolger.
2. In den Gemeinden wird weitgehend dem "Sakralen" ein höherer Stellenwert gegeben als dem „Sozialcaritativen“.
3. Dieses traditionelle Bewußtsein führt in den aktuellen Wandlungsprozessen volkscirchlicher Strukturen dazu, sich in den Gemeinden auf das „Wesentliche“ zu konzentrieren, auf die Verkündigung und auf die Liturgie.
4. Dies alles geschieht in der Annahme, daß die caritative Seite der Kirche beim Caritasverband gut aufgehoben sei.

Diese Veränderungen können zu Gefährdungen werden, durch die das caritative Engagement in den Gemeinden weiter abnehmen wird. Das heißt: Notleidende und bedrängte Menschen werden weniger Hinwendung - sei es durch Hilfe oder die Schaffung von Möglichkeiten zur Selbsthilfe - erfahren und die christliche Botschaft erscheint in der Praxis der Gemeinden um diese Dimension verkürzt.

## **1.2 Die Gemeinden in der verbandlichen Arbeit**

*„Eine enge Kooperation zwischen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern in den Gemeinden und in unserem Verband ist uns ein besonderes Anliegen.“<sup>2</sup>*

Als Stabs- und Querschnittsabteilung des Caritasverbandes richtet CARITAS UND GEMEINDE ihre besondere Aufmerksamkeit auf das Verhältnis der Fachdienste und Einrichtungen zu den Pfarrgemeinden und ihren ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.

Dabei müssen folgende Sachverhalte berücksichtigt werden:

1. Die verbandliche Caritas hat sich vor allem nach dem zweiten Weltkrieg in erheblichem Umfang professionalisiert. Zugleich fand eine starke Expansion der verbandlichen Arbeit auf neue Tätigkeitsfelder statt. Sie hat damit die allgemeine Entwicklung der Sozialen Arbeit in Deutschland mitvollzogen.

Diese Entwicklung wurde durch die zunehmende Komplexität der sozialen Problemlagen hervorgerufen<sup>3</sup> und durch die Erhöhung der staatlichen Sozialbudgets ermöglicht. Eines ihrer wesentlichen Elemente war die Steigerung der Ausbildungsanforderungen an die MitarbeiterInnen sozialer Dienste und Einrichtungen. Die Soziale Arbeit wurde somit zunehmend in berufliche Bahnen gelenkt, was nicht nur den Rückgang des ehrenamtlichen Engagements zur Folge hatte, sondern auch seine Geringschätzung von Seiten der Hauptamtlichen.

2. Davon blieb das Verhältnis zwischen verbandlicher Caritas und Caritas der Gemeinde natürlich nicht unberührt. Im Zusammenspiel mit den unter 1.1 beschriebenen Sachverhalten schritt die Entfremdung zwischen Caritasverbänden und Gemeinden bzw. die Abkopplung der verbandlichen von der gemeindlichen Caritas immer weiter fort. Die verbandliche Caritas verlor dabei die Stärken der Gemeinden aus den Augen: ihre flächendeckende Struktur, ihre Nähe zu den Betroffenen, ihre Selbsthilfepotentiale, ihren Einfluss auf das Zusammenleben im Stadtteil sowie die soziale Kompetenz der ehrenamtlich Engagierten.

3. Des Weiteren ging das Bewusstsein dafür verloren, dass die Gemeinde der Ursprungsort christlicher Diakonie ist, die verbandliche Caritas also im Sinne des Subsidiaritätsprinzips auf die Caritas der Gemeinde hingeordnet bleiben muss.

Die Gründung der Fachberatung CARITAS UND GEMEINDE ist also nicht nur im Zusammenhang mit den Veränderungen in den Gemeinden zu betrachten (1.1), sondern auch als Reaktion auf

<sup>2</sup> Leitbild des Caritasverbandes für die Stadt Köln e. V., S. 7.

<sup>3</sup> vgl. DÜNNER, A. / GEBHARDT, W., Standort und Stellenwert der Caritas in einer sich wandelnden Kirche und sich verändernden Welt. In: Zeitschrift Caritas 94 (1993), 538-545..

die Entwicklung der verbandlichen Caritas unter den sozialstaatlichen Bedingungen in Deutschland.

## 2 Theologische Grundlegung

### 2.1 ... im Lichte des Evangeliums

Im Lichte des Evangeliums betrachtet ist das abnehmende caritative Engagement der Gemeinde als eine Gefährdung der kirchlichen Identität anzusehen.

Bei Jesus ist nämlich keine ausdrückliche Schwerpunktsetzung auf die Verkündigung allein zu beobachten. Jesus verschränkt Handeln und Reich-Gottes-Verkündigung. Er leistet sich keine Rede von Gott außerhalb konkreter, heilender und rettender Begegnung. Die heilende und rettende Begegnung deutet Jesus auf das Handeln Gottes dem Menschen gegenüber. In der "Diakonie" Jesu wird Gottes menschenfreundliche Herrschaft wirklich. Jesu heilendes und rettendes Handeln ist das Fundament seiner Verkündigung. Sein Handeln und Verkündigen geht dabei über die Grenzen seiner Glaubensgemeinschaft hinaus.<sup>4</sup>

### 2.2 Für eine Erneuerung der Ausrichtung an Jesus Christus

Auftrag der Kirche ist es, die Anliegen Jesu schöpferisch umzusetzen. Das Handeln Jesu bedeutet für die Kirche dabei eine unverzichtbare Inspiration.

Das diakonische Handeln ist für die Kirche nicht nur unverzichtbar, Einbußen an ihrem diakonischen Profil darf sie nicht hinnehmen. Diakonie ist eine konstitutive Grunddimension der Kirche - und eben auch der Kirche vor Ort, der Gemeinde. Die Diakonie ist dabei aber nicht eine Grunddimension für sich neben den anderen Grunddimensionen, der Verkündigung und der Liturgie. Ihr kommt ein Vorrang zu, insofern sie das Fundament des kirchlichen Handelns darstellt.<sup>5</sup>

In der Ausrichtung an Jesus ist das diakonische Handeln der Gemeinde die Basis ihrer Verkündigung. In der Praxis der Liebe verwirklicht die Gemeinde die Liebe Gottes sakramental.<sup>6</sup>

In der Orientierung an Jesus beschränkt die Gemeinde ihr diakonisches Handeln nicht auf die Gemeindeglieder.

In dieser Ausrichtung wird die konkrete Not von Menschen vor Ort zum zentralen Ausgangspunkt für das pastorale Handeln der Gemeinde.<sup>7</sup>

## 3 Perspektiven der Sozialen Arbeit

### 3.1 Lebensraumorientierte Sozialarbeit

Einer Diakonie im Sinne Jesu Christi, die sich nicht nur auf Gemeindeglieder stützt oder an ihnen allein ausrichtet, sondern die sich auch an den Betroffenen orientiert und sie wieder zu Handelnden macht, entspricht in der Sozialen Arbeit der lebensraumorientierte Ansatz der sich durch folgende Beschreibungen konkretisiert:

? Räumlicher Ausgangspunkt von Interventionen ist das Gemeinwesen eines Stadtteils, eines Lebensraumes.<sup>8</sup>

---

<sup>4</sup> vgl. FUCHS, O., Heilen und Befreien. Der Dienst am Nächsten als Ernstfall von Kirche und Pastoral, Düsseldorf 1990, 20- 38; STEINKAMP, H., Diakonie als Kennzeichen der Gemeinde. Entwurf einer praktisch-theologischen Theorie, Freiburg .Br. 1985, 96-98; ZERFASS R., Lebensnerv Caritas. Helfer brauchen Rückhalt, Freiburg i.Br./Basel/Wien 1992, 82-95; vgl. auch EIGENMANN, U., Am Rand die Mitte suchen. Unterwegs zu einer diakonischen Gemeindekirche der Basis, Fribourg/Brig 1990, 42-54.

<sup>5</sup> Vgl. FUCHS, 38-46; STEINKAMP, 103, WUSTMANN, H.:, Kirchliche Stadtteilarbeit - ein Ort befreiungspastoraler Praxis, in: Das Leben stärken - zur Beteiligung ermutigen. Dokumentation der berufsbegleitenden Fortbildung "Stadtteil- und lebensweltbezogene Arbeit in kirchlichen Handlungszusammenhängen (1996 - 1998)", hg. v. Caritasverband für das Bistum Aachen/ Abt. Situationsbezogene Seelsorge im Bischöfl. Generalvikariat zu Aachen/ Oswald-von-Nell-Breuning-Haus, Aachen/ Herzogenrath 1999, 18f.

<sup>6</sup> Vgl. FUCHS, 39.

<sup>7</sup> Vgl. FUCHS, 43; STEINKAMP, 114f

- ? ?Inhaltlicher Orientierungspunkt sind die Lebenswelt und Interessen der Bewohner eines Stadtteils, einer Gemeinde.
- ? ?Der Eigensinn gegebener lebensweltlicher Zusammenhänge wird respektiert<sup>9</sup>.
- ? ?Das Interesse gilt der Stärkung den örtlich vorhandenen Ressourcen und Selbsthilfekräften.
- ? ?Ziel ist es tragfähige lebensweltliche Verhältnisse, neue Verständigungs- und Handlungsmuster zu schaffen sowie als zusammenhanglos erlebte Funktionen von Arbeit, Wohnen, Bildung, Freizeit, Gesundheit und Verkehr sinnvoll miteinander zu verknüpfen.<sup>10</sup>
- ? ?Ein Prinzip lebensraumorientierter Sozialarbeit ist es, intermediär d.h. vermittelnd tätig zu sein. Diese Haltung ist der Kommunikation zwischen den Lebenswelten von Menschen und Institutionen, zwischen Bürgern und Politik förderlich.<sup>11</sup>

### **3.2 Projektorientierte Sozialarbeit**

Dem oben beschriebenen lebensraumorientierten Ansatz entspricht auf der Handlungsebene die Projektorientierung. Ein Projekt ist ein Vorhaben das<sup>12</sup>

- ? ?sich durch Komplexität auszeichnet
- ? ?am Prozeß orientiert ist
- ? ?ein einmaliges und für den Initiator neuartiges Unternehmen darstellt
- ? ?einer definierten Zielsetzung folgt
- ? ?in einem zeitlich begrenzten Rahmen verwirklicht wird
- ? ?mit (personellen und materiellen) Ressourcen ausgestattet ist.

## **4 Grundsatzziele:**

Aus dieser Grundlegung lassen sich zwei Grundsatzziele ableiten.

### **4.1 Für die Pfarrgemeinden**

Die Stabsabteilung CARITAS UND GEMEINDE initiiert, unterstützt und begleitet soziale Netze der Pfarrgemeinden im Lebensraum vor allem durch lebensraumorientierte Projektarbeit und durch die Unterstützung der bestehenden ehrenamtlichen Kreise und Strukturen.

*„Wir unterstützen und begleiten die gelebte Caritas in den Gemeinden.“<sup>13</sup>*

Dabei werden die Ressourcen der Fachdienste und Einrichtungen des Caritasverbandes genutzt.

*„In partnerschaftlicher Zusammenarbeit bieten wir professionelle Unterstützung und Beratung an. Ehrenamtliche sind dabei gleichberechtigte Partner in der Sorge um den Menschen.“<sup>14</sup>*

### **4.2 Für den Caritasverband**

Die Stabsabteilung CARITAS UND GEMEINDE wirkt auf die Fachdienste und Einrichtungen des Caritasverbandes bezüglich der Gemeinde- und Lebensraumorientierung ihrer Arbeit hin und unterstützt sie bei der Initiierung und Durchführung lebensraumorientierter Projekte und bei der Einbeziehung ehrenamtlicher MitarbeiterInnen in ihre Arbeit

*„Unser Ziel ist es, Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten und gemeinsam mit den Menschen lebenswerte Perspektiven zu entwickeln“<sup>15</sup>*

---

<sup>8</sup> vgl auch EBBE, K., FRIESE, P.: Milieuarbeit, Stuttgart 1989

<sup>9</sup> vgl auch THIERSCHE, H.: Strukturierte Offenheit in: Der sozialpädagogische Blick, RAUSCHENBACH TH. (Hrsg.), Weinheim 1993, S. 11 - 29

<sup>10</sup> vgl auch SPRINGER, W.: Zwischen Sozialstaat und Selbsthilfe, Essen 1989

<sup>11</sup> vgl auch NOACK W.: Gemeinwesenarbeit, Freiburg 1999

<sup>12</sup> nach ERGON, Gesellschaft für Organisationsberatung und Supervision Hanke/Glaser/Herzer, Kronsberg i. Ts. 1998, unveröffentlicht

<sup>13</sup> Leitbild S. 7

<sup>14</sup> ebd. S. 7

## 5 Konkretisierung

### 5.1 Lebensraumorientierte Projektarbeit

Die Stabsabteilung CARITAS UND GEMEINDE ist Anlaufstelle für die Initiierung, Planung und Durchführung lebensraumorientierter Projekte in Pfarrgemeinden.

Zur Entwicklung von Projektideen steht sie

- ~~☞~~ *extern* Kirchengemeinden (Pfarr- und Personalgemeinden), Gremien von Kirchengemeinden, Seelsorge -Teams, Initiativen, Einzelpersonen, kath. Vereinen und Verbänden
- ~~☞~~ *intern* den Abteilungen, Fachbereichen und Fachverbänden des Caritasverbandes,

zur Verfügung

#### 5.1.1 Angebot **Projektentwicklung**

- ~~☞~~ In ersten Gesprächen mit den Nutzern wird die Situation sondiert, eine Analyse des Sozialraumes begonnen, um einen konkreten **Projektauftrag** zu entwickeln.
- ~~☞~~ In einem **Angebot** wird ein möglicher Projektumfang und die Begleitungsweise durch die Stabsabteilung CARITAS UND GEMEINDE formuliert.
- ~~☞~~ In einem **Kontrakt** werden die Ziele, die Zusammenstellung des Projektteams, Berichtspflichten, Kommunikations- und Entscheidungswege beschrieben und die finanziellen, personellen und zeitlichen Rahmenbedingungen festgelegt.
- ~~☞~~ **Auftraggeber** sind *extern* die Leitungsgremien der katholischen Pfarrgemeinden, Pastoralteams, Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände.  
*Intern* sind es die Fachbereiche, Abteilungen und Fachverbände des Caritasverbandes.
- ~~☞~~ Die **Begleitung** richtet sich nach den im Kontrakt festgelegten Bedingungen und Kriterien.  
Dabei geht es u.a. um folgende Inhalte und Methoden:
  - Befähigung und Ermutigung der Projektmitglieder
  - Rollenbeschreibungen und Klärungen,
  - Moderation, Gesprächsleitung
  - Reflexion von Gruppenprozessen
  - Konfliktbearbeitung
  - Fortbildung

#### 5.1.2 Ressourcen

Auf der Seite des Caritasverbandes greift die Stabsabteilung auf die fachlichen Ressourcen des Caritasverbandes zurück und vernetzt sie mit den Projekten.

#### 5.1.3 Angebot **Fachberatung**

Neben der Projektentwicklung bietet das Projektbüro den obengenannten Nutzern Fachberatung an zu projektrelevanten Themen wie Bedarfs- und Situationsanalyse, Lebensraumorientierung, Organisation, Recht, Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit, Qualitätssicherung, Dokumentation.

In der Fachberatung greift die Stabsabteilung auf die fachlichen Ressourcen des Verbandes zurück.

---

<sup>15</sup> ebd.S.5

## 5.2 Förderung des Ehrenamtes und freiwilligen Engagements

Unter ehrenamtlicher Arbeit<sup>16</sup> wird das freiwillige, nicht auf Entgelt ausgerichtete und mit einem gewissen Grad an Organisiertheit verbundene Engagement verstanden. Dazu gehören:

- ?? Aktivitäten der unmittelbaren Hilfe oder andere Dienste in Gemeinden, Organisationen, Einrichtungen
- ?? Tätigkeiten, die aus der Wahl oder Berufung in ein Amt resultieren
- ?? Selbsthilfe, zu der sich Menschen auf Grund ihrer persönlichen Betroffenheit oder der Betroffenheit von Angehörigen und Nahestehenden zusammenschließen
- ?? Aktivitäten zur Veränderung der Lebensbedingungen von Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen.<sup>16</sup>

Die Stabsabteilung CARITAS UND GEMEINDE ist befasst mit ehrenamtsrelevanten Aufgaben sowohl innerhalb des Caritasverbandes, als auch außerhalb mit Fragen und Aufgaben des Sozialen Ehrenamtes in den Pfarrgemeinden im Stadtdekanat Köln:

1. *Intern* unterstützt die Stabsabteilung CARITAS UND GEMEINDE mit „**Mensch zu Mensch**“ die Fachdienste und Einrichtungen des Caritasverbandes bei der Gewinnung und Integration ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- ☞ Extern unterstützt die Stabsstelle CARITAS UND GEMEINDE Caritasgruppen und –ausschüsse auf den verschiedenen pastoralen Ebenen, Seniorenclubleitungen, soziale Initiativen im Lebensraum durch Information, Fachberatung und Fortbildung.
- ☞ Sie ist ferner in dem *stadtweiten* Zusammenschluß der Vermittlungsorganisationen Ehrenamtlicher, Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement (KABE) vertreten.

### 5.2.1 Angebot **Information**

Die Stabsabteilung gewährleistet die kontinuierliche Information der ehrenamtlichen und hauptamtlichen MitarbeiterInnen des Caritasverbandes und der Pfarrgemeinden über ehrenamtsrelevante Themen und Angebote.

- ☞ „**Mensch zu Mensch**“ informiert *intern* sowohl die Fachdienste und Einrichtungen als auch deren ehrenamtliche MitarbeiterInnen kontinuierlich über aktuelle Entwicklungen zum Thema ehrenamtliche Mitarbeit in sozialen Institutionen sowie über entsprechende Fortbildungs- und Beratungsangebote. Dazu nutzt sie die innerverbandlichen Gremien und Kommunikationswege.
- ☞ Die Stabsabteilung CARITAS UND GEMEINDE informiert *extern* die oben genannten Gruppen durch ihre Zeitschrift „**Caritas Dialogisch**“ über aktuelle Entwicklungen im Sozialen Ehrenamt sowie über entsprechende Fortbildungs- und Beratungsangebote. Des Weiteren berichtet „Caritas Dialogisch“ über ehrenamtsrelevante Entwicklungen im Caritasverband und auf kommunaler Ebene.

In regelmäßigen Abständen veranstaltet die Stabsabteilung GC ehrenamtsrelevante Themenabende unter dem Titel „**CARITAS IM GESPRÄCH**“.

### 5.2.2 Angebot **Fachberatung**

Die Stabsabteilung CARITAS UND GEMEINDE bietet den Fachdiensten und Einrichtungen des Caritasverbandes und den Pfarrgemeinden Fachberatung in Fragen des Sozialen

---

<sup>16</sup> Vgl.: Positionspapier des Zentralrats des Deutschen Caritasverbandes 1995.

Ehrenamtes an. Zum Beispiel durch die Entwicklung von und den Umgang mit Qualitätsstandards für das soziale Ehrenamt.

?? Dies geschieht *intern* gegenüber den Fachdiensten und Einrichtungen durch konzeptionelle Beratung.

?? Den Caritasgruppen und –ausschüssen auf den verschiedenen pastoralen Ebenen, Seniorenclubleitungen, sozialen Initiativen im Lebensraum der Pfarregemeinden sowie den hauptamtlichen pastoralen MitarbeiterInnen bietet die Stabsstelle GC Fachberatung durch Praxisbegleitung und Erfahrungsaustausch

### 5.2.3 Angebot **Fortbildung**

Die Stabsabteilung CARITAS UND GEMEINDE bietet Fortbildungen zu ehrenamtsrelevanten wie auch speziellen Sachfragen des Sozialen Ehrenamtes an.

Dabei richten sich Themen und Inhalte nach den Wünschen und Bedürfnissen der jeweiligen Zielgruppe.

Die Fortbildungen sind personen- und prozessorientiert.

Neben spezifischen Fortbildungen für einzelne Zielgruppen werden Fortbildungen angeboten, an denen ehren- wie hauptamtliche MitarbeiterInnen der Einrichtungen und Fachdienste und pastorale hauptamtliche und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen aus den Gemeinden teilnehmen können. Dadurch sollen die gegenseitige Kommunikation und das gegenseitige Verstehen vorangebracht werden.

### 5.3 **Wissenschaftliche Begleitung**

Zur Fundierung und Weiterentwicklung dieses Arbeitsansatzes strebt die Stabsabteilung GC die Kooperation mit entsprechenden wissenschaftlichen Institutionen an.

### 5.4 **Beirat CARITAS UND GEMEINDE**

Der Beirat CARITAS UND GEMEINDE ist ein multidisziplinäres Gremium zur Kritik, Unterstützung und Weiterentwicklung der Arbeitsansätze der Stabsabteilung CARITAS UND GEMEINDE.

Mitglieder dieses Beirates sind durch den Caritasdirektor zu berufene

~~☒~~ Pfarrer

~~☒~~ Ehrenamtliche

~~☒~~ Sozialwissenschaftler.

### 5.5 **Kooperationen und Vertretungen**

Um den Arbeitsauftrag der Stabsabteilung GC zu erfüllen bedarf es vielfältiger Kooperationen und Vertretungen.

#### 5.5.1 Innerverbandlich

An den Schnittstellen der Kommunikationsstruktur des Caritasverbandes ist die Stabsabteilung CARITAS UND GEMEINDE vertreten.

#### 5.5.2 Kirchlich

~~☒~~ im **Stadtdekanat** ist der Caritasverband durch den Caritasdirektor in der Dechantenkonferenz vertreten

~~☒~~ In den **Pastoralkonferenzen** (Konvenien) und den Pastoralteams der verschiedenen pastoralen Ebenen auf Einladung mit der Stabsstelle GC.

- ~~✎~~ Im Vorstand des **Katholikenausschusses** durch die Leitung der Stabsabteilung GC
- ~~✎~~ In den **Dekanatsräten und Laiengremien** der verschiedenen pastoralen Ebenen auf Einladung durch die Stabsabteilung CARITAS UND GEMEINDE

### 5.5.3 Verschiedene

In der Ökumene, der Politik, den verschiedenen Ebenen verbandlicher Caritasarbeit und anderen wichtigen Bereichen wird eine entsprechende feste oder bedarfsabhängige Kooperation und Vertretung vereinbart.

## **6 Rahmenbedingungen**

### **6.1 *Finanzielle Ausstattung***

### **6.2 *Personelle Ausstattung***